



Präziser Fokus in allen Situationen

Die Fujifilm X-M5 ist mit einem schnellen Hybridautofokus ausgestattet, der zuverlässig fokussiert. Um das Bild scharf zu stellen, bietet die X-M5 eine Menge verschiedener Möglichkeiten. Und auch beim manuellen Fokussieren erhalten Sie Unterstützung. In diesem Kapitel erfahren Sie, wie Sie die verfügbaren Funktionen gekonnt einsetzen.

3.1 Damit die Schärfe immer passt

Die Fujifilm X-M5 bietet ein innovatives Autofokusmesssystem. Kompaktkameras arbeiten traditionell mit einer anderen Messmethode als Spiegelreflex- oder Systemkameras – der sogenannten Kontrastmessung.

Diese Messmethode hat den Nachteil, dass sie relativ langsam arbeitet. Der Vorteil besteht darin, dass man beim Fokussieren nicht an feste Felder gebunden ist.

Man kann praktisch über das gesamte Bild frei fokussieren. Der Hybridautofokus der X-M5 kombiniert beide Messmethoden – die Kontrastmessung und den Phasenvergleich.

In den Sensor sind 425 Phasenvergleichssensoren integriert, die einen großen Teil des Bildfelds abdecken. Je nach Aufnahmesituation wählt die Kamera automatisch die optimale Fokussiermethode. So fokussiert die X-M5 sehr schnell und zuverlässig.



Die Kontrastmessung

Bei der Kontrastmessung ist die Vorgehensweise etwas anders als bei Spiegelreflexkameras. Hier wird die Bildweite des Objektivs verändert, bis der maximale Kontrast erreicht ist. Da dabei mehrere Bildbereiche untersucht werden, dauert dieses Verfahren länger. Hinzu kommt, dass dafür einige Rechenleistung erforderlich ist, was ebenfalls zu Verzögerungen führt.

Man kann diese Art der Fokussierung auch wie folgt beschreiben: Die Kamera »weiß« natürlich nicht, wie weit ein Objekt entfernt oder wann es scharf abgebildet ist. Die Kamera sucht im Bild nach Kontrasten. Werden senkrechte oder schräge Linien im Bild gefunden, wird der Fokus so eingestellt, dass die Linien möglichst kontrastreich – also scharfkantig – abgebildet werden.

Durch diese Fokussierung auf den höchsten Kontrast der Linien wird gleichzeitig die korrekte Schärfe ermittelt. Man könnte sagen, dass der Autofokus die Linien »zur Deckung« bringt. Die Kontrastmessung bietet aber den Vorteil, dass der Fokus frei an praktisch jeder Stelle im Bild gemessen werden kann, weil es ja keine Autofokussensoren gibt.



Was ist Schärfe?

Grundsätzlich bezeichnet man die Unterscheidbarkeit von Details in einem Foto als Schärfe. Je mehr Details zu erkennen sind, umso schärfer erscheint ein Bild.

Neben der Schärfe, die physikalisch vorhanden ist, gibt es die Schärfe, die nur dem Anschein nach vorhanden ist – dies bezeichnet man als Schärfeeindruck. So wirken zum Beispiel kontrastreichere Bilder schärfer als kontrastarme Bilder – ganz unabhängig davon, welches Foto physikalisch gesehen schärfer ist.

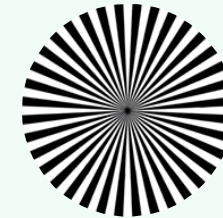
Daher spielt in der täglichen Praxis die wirkliche Schärfe eines Bilds nur eine sehr untergeordnete Rolle. Der Schärfeeindruck ist das, wovon sich die Anwender leiten lassen, wenn es um die Beurteilung eines Fotos geht.

Schon von jeher hat man versucht, den Schärfeeindruck von Bildern zu erhöhen. So wurden zu analogen Zeiten in Fotolaboren verschiedene Techniken angewendet, um die Bilder zu optimieren.

Eine der damaligen Möglichkeiten hat sich sogar in das digitale Zeitalter gerettet. Die heutige aus Bildbearbeitungsprogrammen bekannte Funktion **Unschärf maskieren** wurde nämlich schon zu analogen Zeiten eingesetzt. Dabei wird die Schärfe dadurch verbessert, dass der Kontrast nur an den Kanten im Bild verstärkt wird.

Um zu messen, wie gut ein optisches Gerät die Details wiedergeben kann, werden Hilfsmittel verwendet, wie zum Beispiel der rechts gezeigte sogenannte Siemensstern. Der Siemensstern kann für einen Auflösungstest abfotografiert werden. Bei diesem Testmuster verlaufen abwechselnd schwarze und weiße Dreiecke zum Mittelpunkt des Kreises. Jedes bildverarbeitende Gerät kann die zusammenlaufenden Linien in Richtung Mittelpunkt nur bis zu einem gewissen Grad voneinander trennen. Man spricht dabei vom Auflösungsvermögen des Geräts.

Je weiter innen die Linien noch voneinander getrennt werden können, umso größer ist das Auflösungsvermögen des Geräts (auch die Auflösung von Druckern oder Scannern lässt sich so testen).



Auflösung

Beim Betrachten von Fotos am Computermonitor ist das Thema Auflösung unwichtig. Nur bei starkem Hineinzoomen in das Bild sind die einzelnen Bildpunkte erkennbar. Drucken Sie Ihre Fotos aber aus, muss beachtet werden, dass genügend Pixel auf einer bestimmten Strecke vorhanden sind – sonst wirkt das Bild pixelig. Die Auflösung ist dann zu gering.

Ein gängiger Standardwert sind 300 dpi. Das bedeutet, dass 300 Dots (Punkte) pro Inch (2,54 Zentimeter) abgebildet werden. Das Maß bestimmt die Auflösung.



Touchfokus

Sie können die zu fokussierende Position auch per Touchbedienung bestimmen. Tippen Sie dazu einfach auf die betreffende Position.



▲ Legen Sie mit dieser Funktion die Art des Fokussierens fest.



▲ Hier sehen Sie den Schärfelndikator. Er zeigt das erfolgreiche Fokussieren an.

Die Funktionsvielfalt beim Fokussieren ist groß. Heutzutage dürfen natürlich auch Funktionen wie die Gesichts- sowie die Augen- und die Objekterkennung nicht fehlen. Inzwischen gehören derartige Funktionen schon zum Standard.

Aber auch so sinnvolle Funktionen wie ein kontinuierlicher Autofokus sind vorhanden. Praktisch ist ebenfalls, dass die Kamera auch vorfokussieren kann, ohne dass Sie den Auslöser drücken müssen. Das spart nämlich Zeit beim endgültigen Fokussieren.

3.2 Der passende Autofokusmodus

Um den Fokusmodus aufzurufen, wählen Sie die Funktion **Fokus Modus** auf der **MF**-Registerkarte, die Sie nebenstehend sehen. Damit legen Sie fest, auf welche Art und Weise die Fokussierung erfolgen soll.

Den Einzelbildautofokus nützlich einsetzen

Die erste Option im Untermenü heißt **Einzel AF** (Single AF) oder kurz **AF-S**.

Dieser Modus ist vor allem für statische Objekte geeignet. Wenn Sie den Auslöser halb durchdrücken, misst die Fujifilm X-M5 den Fokus und speichert ihn, wenn das Fokussieren geklappt hat.

Das erfolgreiche Fokussieren erkennen Sie an dem grünen Schärfelndikator links unten auf dem Monitor. Wenn Sie stattdessen einen weißen Schärfelndikator blinken und ein rotes Messfeld mit einem Ausrufezeichen sehen, konnte die X-M5 das Objekt nicht fokussieren. Sie müssen dann einen anderen Bildausschnitt wählen.

Im nebenstehenden Bild habe ich den grün aufleuchtenden Schärfelndikator hervorgehoben ①. Außerdem sehen Sie im Bild, dass das Autofokusmessfeld, in dem die Schärfe erfolgreich gemessen wurde, grün markiert wird.



58 mm | f/8 | 1/400 s | ISO 160

▲ Der AF-S-Modus eignet sich für statische Motive besonders gut.

Wenn Sie für ein genaueres Fokussieren eine vergrößerte Ansicht sehen wollen, drücken Sie den Fokushebel **○**.

Dann wird der Bereich um den Fokuspunkt herum vergrößert angezeigt. Nutzen Sie den Fokushebel **○**, um den Bildausschnitt festzulegen. Drehen Sie das hintere Einstellrad **○**, um zwischen den drei verfügbaren Vergrößerungsstufen zu wechseln.

Der grüne Rahmen kennzeichnet die Position des Ausschnitts im Vergleich zum Gesamtbild. Drücken Sie den Fokushebel **○** erneut, um den Vergrößerungsmodus wieder zu beenden. Diese Vergrößerungsoption ist nur im **AF-S**-Modus verfügbar.



◀ Um die Schärfe zu kontrollieren, können Sie die Darstellung vergrößern.



Bei der Arbeit

Die Klammern um den Schärfenindikator signalisieren, dass die Kamera gerade fokussiert. Daher sind sie beim kontinuierlichen Fokus dauerhaft zu sehen.




▲ Dies ist der kontinuierliche Autofokus.

300 mm | f/9 | 1/800 s | ISO 200

▼ Wenn Sie sich bewegende Objekte fotografieren, ist der AF-C-Modus die richtige Wahl.





Der kontinuierliche Fokus in der Praxis

Die zweite Option ist der kontinuierliche Modus. Er hat die Kurzbezeichnung **AF-C** .

Dieser Modus bietet sich beispielsweise für Sport- oder Actionaufnahmen an. Auch Tiere lassen sich damit gut einfangen. Haben Sie im Menü die Gesichtserkennung aktiviert, fokussiert die Kamera auf eventuell erkannte Gesichter.

Wenn Sie in diesem Modus den Auslöser halb durchdrücken, misst die Kamera den Fokus kontinuierlich. Daher eignet sich dieser Modus besonders dann, wenn Sie sich bewegende Objekte aufnehmen wollen.

Sie können hier sicher sein, dass das Motiv zum Zeitpunkt des Auslösens wirklich scharf gestellt ist. In diesem Modus sieht der Schärfenindikator etwas anders aus. Sie sehen dies in der nebenstehenden Abbildung in der unteren linken Ecke **1**.

In den Modi **AF-S**  und **AF-C**  fokussiert die X-M5 in einem Abstand von wenigen Zentimetern bis unendlich. Sie müssen dabei aber den Mindestabstand des Objektivs zum Motiv einhalten.





Ausschalten


Der ausgewählte Fokusmodus bleibt auch nach Aus- und erneutem Einschalten der Kamera erhalten.


Die Größe des Messfelds variieren

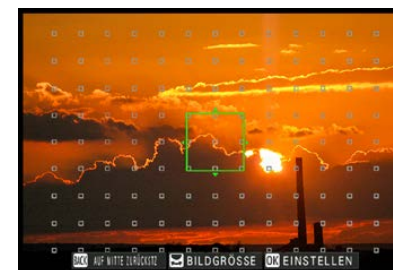
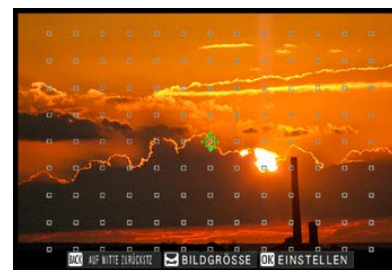
In den beiden Modi **AF-S** und **AF-C** können Sie die Größe des Autofokussmessfelds variieren. Das ist nützlich, wenn Sie beispielsweise ganz gezielt auf einen sehr kleinen Bereich fokussieren wollen. Bei Übersichtsaufnahmen kann dagegen ein größeres Messfeld sinnvoller sein.

Drücken Sie den Fokushebel  zur Seite. Sie wechseln dann zur nebenstehend gezeigten **Fokussierbereich**-Ansicht, in der 117 Markierungen die Messfelder kennzeichnen.

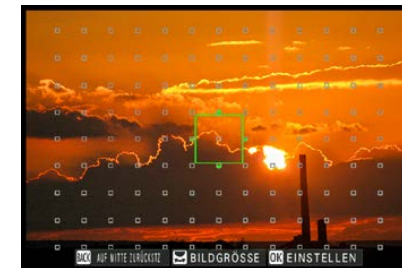
Das aktuelle Messfeld ist mit einem grünen Rahmen gekennzeichnet. Wählen Sie mit dem Fokushebel  zunächst die gewünschte Autofokussmessfeldposition aus.

Wenn Sie dann das hintere Einstellrad  drehen, können Sie, je nach ausgewähltem Fokusmodus, zwischen bis zu sechs verschiedenen Größen wählen.

Sie sehen nachfolgend zwei Größen des **Einzelpunkt**-Fokusmodus .




◀ Mit dem hinteren Einstellrad kann die Größe des Autofokussmessfelds variiert werden.



▲ Dies ist die **Fokussierbereich**-Anzeige.

Komplett manuell fokussieren

Die letzte Funktion nennt sich **Manuellfokus** mit dem Kürzel **MF** . Diese Funktion benötigen Sie, wenn Sie das Scharfstellen selbst durchführen wollen.

Auch dieser Modus bietet Ihnen unterschiedliche Hilfestellungen, damit das Fokussieren perfekt klappt. Drehen Sie zum Fokussieren am Scharfeinstellungsring ① des Objektivs.

► Im manuellen Fokus wird die Schärfe mit dem Fokussiererring am Objektiv eingestellt.



Ein Drücken des Auslösers ist in diesem Modus nicht nötig, da die Kamera nicht fokussiert. Nicht unerwähnt bleiben sollte allerdings, dass die Fujifilm X-M5 so gut und sicher fokussiert, dass Sie normalerweise nicht manuell fokussieren müssen.

Weitere Optionen beim manuellen Fokussieren

Mit der X-M5 erhalten Sie weitere Hilfe anhand verschiedener zusätzlicher Optionen. So können Sie beispielsweise eine Fokuskontrolle einstellen, durch die Sie präziser scharfstellen können.

Wechseln Sie dazu auf der dritten Seite der AF-Registerkarte zur Funktion **Fokuskontrolle**, die Sie aktivieren müssen. Sie sehen diese Funktion nebenstehend im oberen Bild.

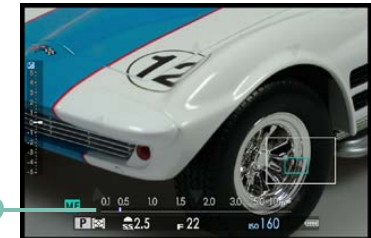
Wurde die **Fokuskontrolle** aktiviert, können Sie den Scharfeinstellungsring am Objektiv drehen, um die Bildansicht zu vergrößern. Mit dem hinteren Einstellrad lässt sich die Darstellungsgröße variieren. Mit dem Fokushebel navigieren Sie

zur gewünschten Position. Sie sehen dies nebenstehend.

Wurde die **Fokuskontrolle** im Menü nicht aktiviert, können Sie einfach den Fokushebel drücken, um die Darstellung zu vergrößern. Das klappt übrigens auch im Autofokusmodus **AF-S**.

Bei der Vergrößerung wird übrigens der eingestellte Fokusbereich vergrößert. Standardmäßig ist das mittlere Autofokussmessfeld aktiviert. In diesem Fall wird die Bildmitte vergrößert angezeigt.

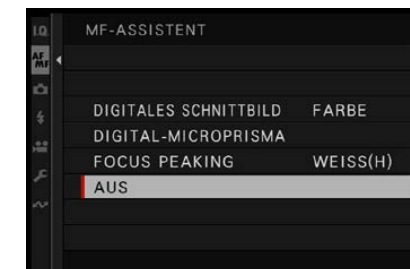
Unten sehen Sie übrigens eine Entfernungsskala zur Orientierung. Der senkrechte Balken kennzeichnet die aktuelle Einstellung.



▲ Hier wurde die Ansicht vergrößert.

Praktische Ansichtsoptionen im Einsatz

Im Menü finden Sie mehrere Hilfestellungen für das manuelle Fokussieren. Rufen Sie dazu auf der zweiten Seite der Fokuseinstellungen die Funktion **MF-Assistent** auf. Standardmäßig sind die Optionen mit der **Aus**-Option deaktiviert. Sie sehen das nachfolgend im rechten Bild.



◀ Diese Optionen helfen beim manuellen Fokussieren.

Mithilfe der ersten Option mit der Bezeichnung **Digitales Schnittbild** wird ein geteiltes Farb- beziehungsweise Schwarz-Weiß-Bild in der Mitte des Bilds angezeigt, das Sie zum präzisen Fokussieren nutzen können.

Richten Sie die Kamera daher so aus, dass der zu fokussierende Punkt innerhalb dieses Bereichs liegt. Sie sehen die farbige Variante im nebenstehenden Bild.

Drehen Sie den Scharfeinstellungsring am Objektiv dann so, dass die Teilung verschwindet und damit



▲ Dies ist die farbige Variante des digitalen Schnittbilds.

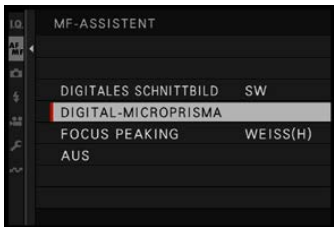


▲ Im Untermenü können Sie die Funktion **Fokuskontrolle** aktivieren.



▲ Hier sehen Sie die schwarz-weiße Variante des digitalen Schnittbilds.

▼ Das ist die Option **Digital-Microprisma**.



Zoomstufen

Wenn Sie **Digitales Schnittbild** oder **Digital-Microprisma** einstellen, können Sie die Ansichtgröße zwar ausweiten – die Größe lässt sich aber nicht verändern.

Im Einsatz: die Option Focus Peaking

Eine weitere Hilfestellung beim Fokussieren nennt sich **Focus Peaking** – es ist die letzte Option im Untermenü der Funktion **MF-Assistent**.

Das Ziel des Fokussierens ist es, die Konturen im Bild scharf abzubilden. Man kann die Konturen auch als »Kanten« bezeichnen. Daher hilft Ihnen Ihre Fujifilm X-M5 dabei, die Kanten im Bild zu erkennen, falls es Ihnen das schwerfällt.



Kontrast

Als Kontrast bezeichnet man den Unterschied zwischen den hellen und den dunklen Teilen des Bilds. Konturen – also Kanten – zeigen einen hohen Kontrast.

Sie finden im Untermenü jeweils eine **Niedrig**- und eine **Hoch**-Option für verschiedene Hervorhebungsfarben. Wenn Sie **Hoch** einstellen, werden mehr Konturen angezeigt. Sie sehen diese Option rechts.

In den meisten Fällen wird die Einstellung **Hoch** die richtige Wahl sein. Sie haben drei verschiedene Farben und Weiß für die Hervorhebung zur Auswahl.



▲ Wählen Sie Farbe und Stärke für das Fokus-Peaking aus.

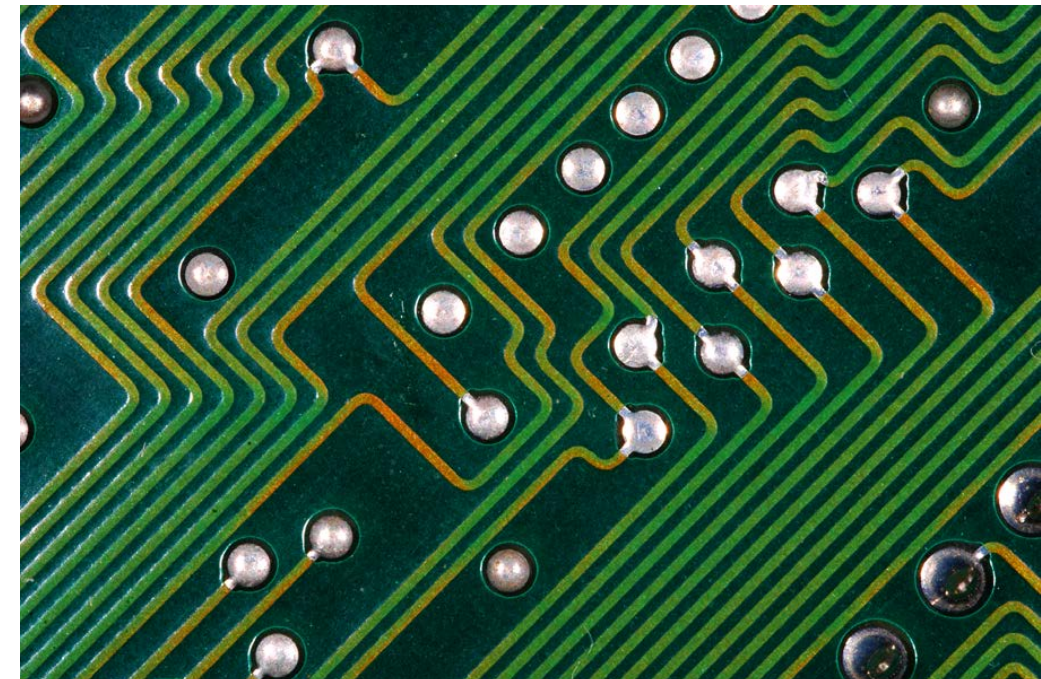


◀ Rechts wurde das Motiv scharf eingestellt.

Die hervorgehobenen Kanten sehen Sie in den obigen Bildern. Sie können sich an ihnen orientieren, um leichter zu erkennen, wann das Bild scharf eingestellt ist. Je deutlicher die Linien erscheinen, umso schärfer werden die Kanten dargestellt.

105 mm | f/8 | 1/125 s | ISO 160

▼ Beispielsweise bei Tabletop-Aufnahmen bietet sich das manuelle Fokussieren an.



Auch wenn Sie die Funktion **Focus Peaking** aktiviert haben, sind die Linien nur dann zu sehen, wenn Sie manuell scharf stellen. Bei den anderen Autofokusmodi werden die Markierungen nicht angezeigt. Daher können Sie die Option ruhig durchgehend aktiviert lassen.

MF-Assistent und Fokusring verriegeln

Die Funktion **MF-Assistent & Fokusring verriegeln**, die Sie nebenstehend sehen, auf der dritten Menüseite der **MF**-Registerkarte ist standardmäßig aktiviert. Dadurch wird die Variante, die Sie bei der Funktion **MF-Assistent** eingestellt haben, erst dann angezeigt, wenn Sie den Fokusring drehen. Wenn Sie keine weiteren Eingaben vornehmen, wird der Assistent ausgeblendet.



▲ Diese Option ist standardmäßig aktiviert.



▲ Hier sehen Sie Funktionen für das Fokussieren.



Der Autofokussmesswertspeicher

Vielleicht wollen Sie die verschiedenen Messsysteme umgehen. Dann kann das Speichern der Schärfe für Sie sinnvoll sein. Die folgende Methode funktioniert aber nur im Modus **AF-S**.

Befindet sich das fotografierte Objekt außerhalb des aktuell eingestellten Messfelds, können Sie den sogenannten Autofokussmesswertspeicher einsetzen. Halten Sie die Kamera so, dass sich das zu fotografierende Objekt innerhalb des Messfelds befindet, und drücken Sie den Auslöser halb durch. Die Kamera speichert dann den ermittelten Fokus. Halten Sie den Auslöser weiter halb gedrückt, damit die Speicherung erhalten bleibt.

Sie können nun die Kamera zum gewünschten Bildausschnitt schwenken und erst dann auslösen. Dabei muss allerdings darauf geachtet werden, dass sich das Objekt nicht mehr bewegt hat. Diese Vorgehensweise ist recht gut geeignet, wenn Sie es sich ersparen wollen, ständig zwischen den verschiedenen Autofokusmodi zu wechseln.

3.3 Menüeinstellungen zum Autofokus

Die Einstellungen zum Fokussieren werden über die nebenstehend gezeigte Registerkarte **MF** aufgerufen.

Dort finden Sie auf drei Seiten verteilt insgesamt 24 Funktionen. Um zwischen den Optionen zu navigieren, nutzen Sie den Fokushebel **○**.

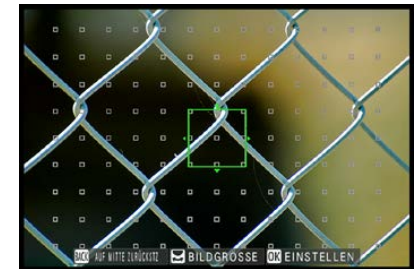
Übrigens: Bei allen Funktionen, bei denen Sie am rechten Rand einen Pfeil sehen, gelangen Sie durch Drücken des Fokushebels **○** nach rechts in ein weiteres Untermenü.

Leider hat Fuji die Menüs in vielen Fällen sehr stark verschachtelt. Um in den Menüs wieder eine Hierarchieebene höher zu kommen, können Sie jeweils einfach den Fokushebel **○** nach links oder die **BACK**-Taste drücken.

Den Fokussierbereich festlegen

Mit der ersten Funktion, die **Fokussierbereich** heißt, legen Sie das Messfeld zum Fokussieren fest. Nutzen Sie den Fokushebel **○**, um zum gewünschten Messfeld zu gelangen, und bestätigen Sie es durch Drücken des Fokushebels **○**.

Das Wechseln des Messfelds ist sinnvoll, wenn Sie zum Beispiel bei einer Landschaftsaufnahme auf den Horizont fokussieren wollen. Da der Horizont aus Gestaltungsgründen nicht in der Bildmitte sein sollte, wählen Sie ein Messfeld unten oder oben.



▲ Wählen Sie in dieser Ansicht eins der Messfelder zum Fokussieren aus.



Das Messfeld zurücksetzen

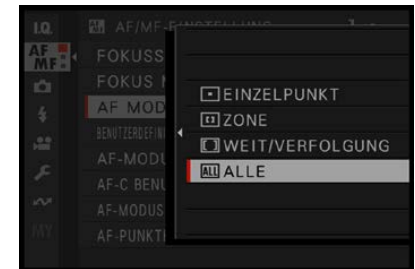
Sie können das aktuelle Messfeld schnell auf die Mitte zurücksetzen, indem Sie die **BACK**-Taste drücken.

Den Fokusmodus einstellen

Die Funktion **Fokus Modus** können Sie nutzen, wenn Sie die bereits bekannten drei Optionen **MF-S**, **MF-L** und **MF** zum Fokussieren festlegen wollen.

Den geeigneten Autofokusmodus einstellen

Verwenden Sie die Funktion **AF Modus**, um zwischen vier unterschiedlichen Autofokusmodi zu wechseln. Mit dem **Einzelpunkt**-Modus **□** können Sie das zu verwendende Autofokussmessfeld selbst festlegen. Da Sie dabei die volle Kontrolle haben, ist dieser Modus in den meisten Fällen eine gute Wahl. Sie haben sechs Messfeldgrößen zur Auswahl.





▲ Das sind die Optionen der Funktion **AF Modus**.



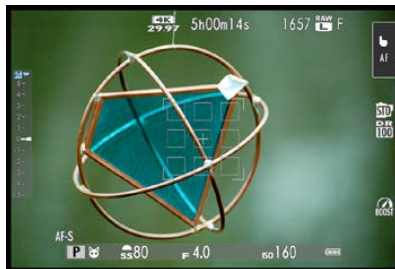
25 mm | f/9 | 1/320 s | ISO 200


▲ Legen Sie mit den Autofokusooptionen ganz präzise den Bereich fest, in dem der Fokus gemessen werden soll, beispielsweise hier am Horizont oder am Baum.


Die **Zone**-Option  wird bei den Motivprogrammen verwendet. Bei den Belichtungsprogrammen haben Sie aber erweiterte Möglichkeiten. So können Sie sowohl die Größe der Zone in drei Stufen als auch die Position verändern.

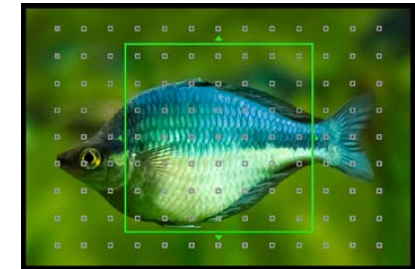
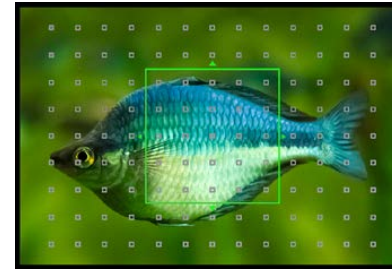
Bei der **Zone**-Option  werden mehrere Messfelder zusammengefasst, und das geeignete Messfeld innerhalb der Zone wird automatisch ermittelt. Nutzen Sie nach der Auswahl der Option die **Fokussierbereich**-Funktion, um die nachfolgend rechts abgebildete Situation zu sehen.

► Stellen Sie die Position des Messfelds ein.



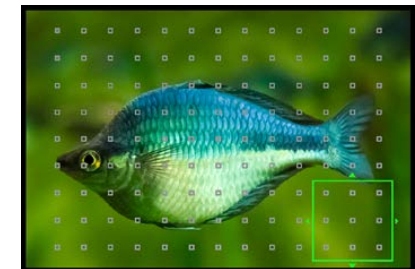
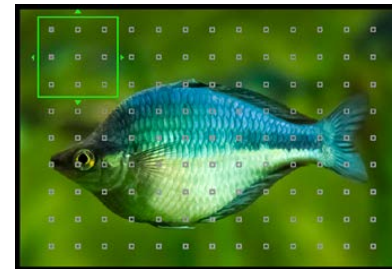
Der Bereich kann nun mit dem Fokushebel  an die gewünschte neue Position verschoben werden. Um die Größe der Zone zu verändern, drehen Sie

das hintere Einstellrad . In den Bildern sehen Sie links die mittlere und rechts die größte Variante. Die kleinste Variante sahen Sie auf der vorherigen Seite unten.




◀ Variieren Sie die Größe der Zone.


Sie können die Zone bis zu den äußersten Ecken verschieben, wie es in den beiden folgenden Abbildungen zu sehen ist. Daher sind Sie mit dieser Option sehr flexibel.



◀ Legen Sie die Position der Zone fest.

Bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken des Fokushebels . Wenn Sie den Auslöser zum Fokussieren halb durchdrücken, sehen Sie die nebenstehend gezeigte Ansicht.

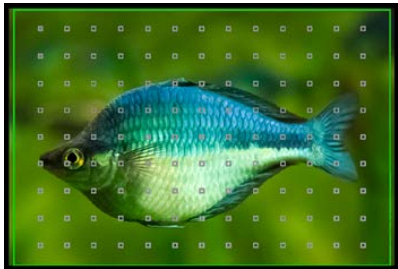
Innerhalb der gewählten Zone werden die Messfelder grün hervorgehoben, in denen das Motiv scharf gestellt wird. Das kann ein einzelnes Messfeld sein oder, wie im nebenstehenden Beispiel, mehrere Messfelder.

Die Option **Weit/Verfolgung**  ist gut geeignet, wenn Sie sich bewegende Motiv fotografieren wollen. Die X-M5 wählt dabei das geeignete Autofokusmessfeld selbstständig aus, indem es nach kontrastreichen Objekten sucht.

Erkannte Objekte werden über den gesamten Fokusbereich verfolgt. Sie erkennen den Fokus-



▲ Diese Ansicht sehen Sie beim Drücken des Auslösers.



▲ Dies ist der Modus **Weit/Verfolgung**.

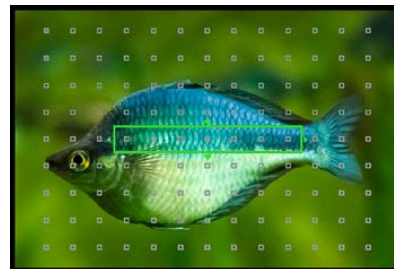
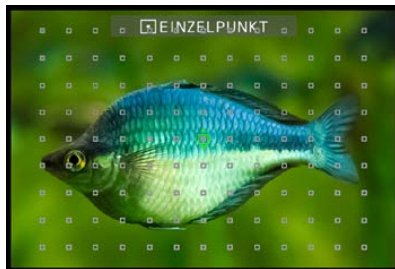
sierbereich an dem grünen Rahmen, den Sie im nebenstehenden Bild sehen.

Die letzte Option im Untermenü mit der Bezeichnung **Alle** ist kein Fokusmodus, sondern bezieht sich nur auf die Art der Bedienung. Haben Sie diese Option eingestellt, können Sie zwischen den unterschiedlichen **AF-Modus**-Optionen und Messfeldgrößen wählen, indem Sie das hintere Einstellrad drehen.

Diese Option ist nützlich, wenn Sie den Autofokusmodus häufiger wechseln, weil Sie so auf den Umweg über das Menü verzichten können. Dieser Modus ist standardmäßig voreingestellt.

Unter den Optionen finden sich standardmäßig auch verschiedene Varianten, bei denen Balken verwendet werden. Sie sehen im folgenden rechten Bild ein Beispiel eines schmalen Balkens.

► Links sehen Sie die Option **Alle**. Im Schild oben wird der aktuelle Modus angezeigt.



Benutzerdefinierte Einstellungen

Mit der folgenden Funktion – **Benutzerdefinierte Zoneneinstellung** –, die Sie nachfolgend sehen, können Sie die Einstellungen für drei Zonen festlegen. Die Standardvorgaben sehen Sie in der rechten Abbildung. Dabei werden unterschiedliche Messfelder zusammengefasst.

► Verwenden Sie die benutzerdefinierten Einstellungen.



Wenn Sie eine der Optionen aufrufen, sehen Sie die nebenstehend gezeigte Ansicht. Nutzen Sie das vordere Einstellrad , um die Breite des Balkens festzulegen, und das hintere Einstellrad , um die Höhe anzupassen.

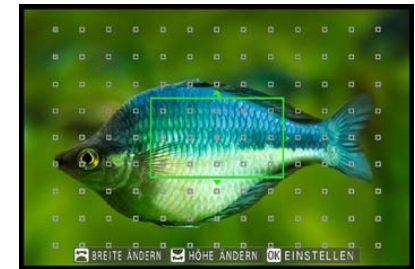
So können Sie individuelle Messfeldgruppen zusammenstellen, die bei der Option **Alle** bereitgestellt werden, wenn Sie das hintere Einstellrad drehen. Damit erweitern Sie die Möglichkeiten. Bestätigen Sie die Eingabe durch Drücken des Fokushebels oder der **OK**-Taste.

Die Einstellungen bestimmen

Die Option **Alle** stellt wiederum sehr viele Optionen bereit. Dadurch kann es recht lange dauern, bis Sie durch Drehen des hinteren Einstellrads zur gewünschten Option gelangen.

Hier hilft die Option **AF-Modus Alle Einst**, die Sie nebenstehend sehen. Nach dem Aufruf blenden Sie die nachfolgend links gezeigte Ansicht ein, in der Sie festlegen, ob sich die Einstellungen auf den Modus **AF-S** oder auf **AF-C** beziehen sollen.

In den beiden in der Mitte und rechts gezeigten Ansichten können Sie dann alle Optionen festlegen, die bereitgestellt werden sollen. Deaktivieren Sie die Optionen, die Sie nicht benötigen. Dadurch gelangen Sie schneller zur gewünschten Option.



▲ Legen Sie die Anzahl der Messfelder fest, die zusammengefasst werden sollen.



▲ Legen Sie die Anzahl der Messfelder fest, die zusammengefasst werden sollen.


▼ Wählen Sie die Optionen aus, die bereitgestellt werden sollen.



Sinnvolle Optionen für den AF-C-Modus


Wenn Sie im Modus **AF-C** fotografieren, ist die folgende Option im Menü interessant. Mit der Funktion **AF-C Benutzerdef. Einst.** legen Sie fest, wie erkannte sich bewegende Objekte verfolgt werden sollen.



Dafür stehen Ihnen fünf Vorgaben für unterschiedliche Aufnahmesituationen zur Verfügung – die erste Variante sehen Sie nachfolgend rechts.

An den Miniaturbildern und kurzen Beschreibungen erkennen Sie, für welche Aufgabenstellung die Vorgabe geeignet ist. Wählen Sie eine der Optionen durch Drücken des Fokushebels  nach oben oder unten aus.

► Wählen Sie eine Option am rechten Rand aus.



Am Ende der Liste finden Sie die **Custom**-Option, mit der Sie die Wirkungsweise der Verfolgung selbst festlegen können. Navigieren Sie mit dem Fokushebel  zu den drei Optionen – das sehen Sie links in der zweiten Abbildung.

Wenn Sie nach dem Aufruf einer Option den Fokushebel  drücken, werden animierte Grafiken angezeigt, die die Wirkungsweise der jeweiligen Option verdeutlichen. Sie sehen sie in den drei Bildern auf der folgenden Seite. Mit dem Fokushebel  werden die Einstellungen angepasst.

- Mit der Option **Verfolgungs-Empfindlichk.** legen Sie fest, wie lange die Kamera wartet, wenn ein neues Objekt im Fokussierbereich erscheint, ehe sie zum anderen Objekt umspringt. Je höher der Wert eingestellt ist, umso länger verharrt die Kamera auf dem aktuellen Objekt.
- Die Option **Geschw.Verfolg.-Empfindl.k.** bestimmt, wie empfindlich das Nachführsystem reagiert, wenn sich das Objekt bewegt. Wenn sich Objekte schnell und ruckartig bewegen, ist ein höherer Wert von Vorteil.
- Legen Sie mit der Option **Zonenbereichsumschaltung** fest, wie im AF-Modus **Zone** ver-



▲ Sie können eigene Einstellungen zusammenstellen.

fahren werden soll. Mit der **Mitte**-Option werden Objekte in der Zonenmitte erfasst. Bei der Option **Auto** wechselt das Nachführsystem die Zonen, wenn das Objekt die aktuelle Zone verlässt. Die **Vorne**-Option stellt auf Objekte scharf, die sich am nächsten zur Kamera befinden.

▼ Sie können sich eine Vorschau der Wirkung ansehen.



Die Ausrichtung speichern in der Praxis

Die Funktion **AF-Modus d. Ausr. speich.** ist äußerst nützlich. Hier haben sich die Ingenieure wirklich etwas überlegt, das in der Praxis viel Zeit spart und daher die Aufnahmegeschwindigkeit deutlich erhöhen kann.

Standardmäßig ist die Funktion deaktiviert. Ich empfehle Ihnen aber, eine der beiden anderen Optionen einzustellen. Welche Option geeigneter ist, kommt auf Ihre Arbeitsweise an.

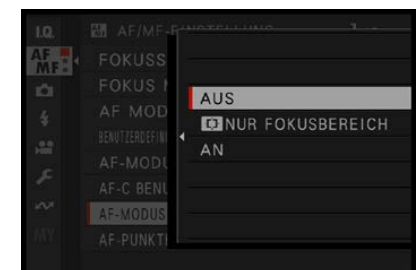
Wechseln Sie nur das Fokussmessfeld bei quer- und hochformatigen Aufnahmen häufiger, ist die **Nur Fokusbereich**-Option zu empfehlen. Wird dagegen zusätzlich auch der Fokusmodus oft verändert, ist die zweite Option geeigneter.

Ich schildere Ihnen die Funktionsweise anhand von Personenaufnahmen: Hier ist man besonders darauf bedacht, die Schärfe an der passenden Stelle zu platzieren. So wird meist auf das Auge der Person scharf gestellt.

Schwenken Sie nun die Kamera ins Hochformat, müssen Sie das Fokusfeld verschieben, weil das Auge dann an einer anderen Position ist als im Querformat – das ständige Umstellen kostet viel Zeit. Ist die Option aktiviert, können Sie dagegen im Querformat ein anderes Messfeld einstellen als



▲ Legen Sie die Anzahl der Messfelder fest, die zusammengefasst werden sollen.



▲ Wählen Sie in diesem Untermenü eine Option aus.



▲ Sie können die Messfelder einblenden.



▲ Diese Option ist standardmäßig aktiviert.



▲ Sie können die Anzahl der Fokussfelder reduzieren.

im Hochformat. Wird die Kamera wieder zurückgeschwenkt, ist das zuvor festgelegte Messfeld der jeweiligen Formatlage erneut eingestellt.

AF-Messfelder zur Orientierung einblenden

Wenn Sie in den Modi **Zone** oder **Weit/Verfolgung** fotografieren, werden standardmäßig die Fokussmessfelder nicht angezeigt – beim Drücken des Auslösers erscheinen in Grün nur die genutzten Messfelder. Wenn Sie die Option **AF-Punktanzeige** aktivieren, sehen Sie die nebenstehend gezeigte Ansicht mit den Fokussmessfeldern.

Nützliche Funktion: Fokuspunkt scrollen

Die Funktion **Fokuspunkt-scrollen** ist standardmäßig aktiviert. So wechseln Sie zum Beispiel zum ganz linken Autofokussmessfeld, wenn zuvor das ganz rechte Messfeld ausgewählt war und Sie den Fokushebel nach rechts drücken. Da dies die Arbeit – besonders wegen der extrem vielen Autofokussmessfelder – erleichtert, sollten Sie die **Zirkulieren**-Option aktiviert lassen.

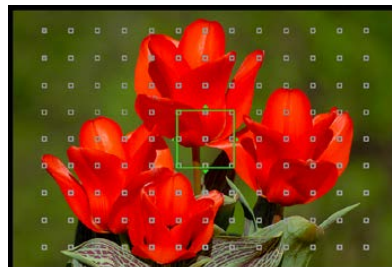
Andernfalls »stoßen« Sie am Rand an, wenn eines der äußeren Messfelder markiert wurde. Ein weiteres Drücken des Fokushebels bewirkt dann nichts.

Anzahl der Autofokussmessfelder reduzieren

Die vielen Messfelder bringen auch einen Nachteil mit sich: Wenn Sie im **Einzelfeld**-Modus arbeiten, wird die Auswahl eines bestimmten Messfelds aufwendig beziehungsweise unmöglich – aber die X-M5 bietet hier eine Hilfestellung an.

Um die auswählbaren Messfelder zu reduzieren, können Sie die Funktion **Anzahl der Fokussierpunkte** nutzen. Sie können zwischen 117 und 425 Messfeldern wählen. Die Auswirkungen sehen Sie in den folgenden Bildern. So fällt die Auswahl

leichter, wenn Sie nur 117 Messfelder einblenden. Dieser Wert ist die Standardvorgabe.



◀ Links sehen Sie die reduzierte Messfeldanzahl und rechts alle Messfelder.

Das Vorfokussieren einsetzen

Die nächste Option im Menü mit der Bezeichnung **Pre-AF** ist sehr nützlich und sinnvoll. Daher sollten Sie die Option aktivieren. Standardmäßig ist die **Aus**-Option eingestellt.

Wenn Sie die Option aktiviert haben, fokussiert die Kamera schon, wenn Sie den Auslöser noch gar nicht gedrückt haben. Sie erledigt sozusagen eine Vorfokussierung. Wenn Sie dann den Auslöser halb durchdrücken, muss der Fokus nur noch ein wenig nachgeführt werden, was einen Geschwindigkeitsvorteil bedeutet.



▲ Entgegen der Standardvorgabe sollten Sie den **Pre-Autofokus** aktivieren.

Das Autofokushilfslicht ausschalten

Die nächste Option im Menü betrifft das **Hilfslicht**. Wenn es dunkel wird und daher der Autofokus Schwierigkeiten bekommen könnte, sendet das Hilfslicht, das im nebenstehenden Bild hervorgehoben ist , einen roten Lichtstrahl aus, damit das automatische Fokussieren klappt. Das Licht hat allerdings nur eine Reichweite von einigen Metern.

Es gibt aber diverse Situationen, in denen das Hilfslicht stört. Veranstaltungen, bei denen man andere Menschen stören könnte, sind ein Beispiel. Aber auch Tiere könnten sich durch den Lichtstrahl irritiert fühlen.

Daher empfehle ich Ihnen, die Option zu deaktivieren. Falls Sie sie wirklich einmal benötigen, können Sie sie immer noch einschalten.



▲ Das ist das Autofokushilfslicht.



▲ Das Hilfslicht sollte deaktiviert werden.

Die intelligente Gesichts- und Augenerkennung

Die X-M5 kann selbstständig erkennen, ob Personen im Bild zu finden sind, und dann automatisch auf das Gesicht fokussieren. Sind mehrere Gesichter in der Szene, wird auf das Gesicht fokussiert, das sich am nächsten zur Kamera befindet.

Um diese Funktionalität zu nutzen, aktivieren Sie eine der Optionen der Funktion **Ges./Augen-Erkenn.-Einst.**, die Sie links sehen.

Im Untermenü, das Sie nebenstehend im unteren Bild sehen, können Sie wählen, ob das ganze Gesicht oder ein Auge erkannt und ob darauf scharf gestellt werden soll.

Dabei kann auch zwischen dem rechten und linken Auge unterschieden werden. Dazu dienen die beiden letzten Funktionen.

Klar, dass Sie nach dem Aktivieren das Fokussmessfeld nicht mehr wechseln können, da es von der X-M5 automatisch ausgewählt wird.

Die nützliche Objekterkennung aktivieren

Neben Gesichtern kann die Fujifilm X-M5 auch unterschiedliche Objekte erkennen und sie verfolgen. Rufen Sie dazu die nebenstehend gezeigte Funktion **Objekterkennungs-Einstellung** auf. Standardmäßig ist die Objekterkennung deaktiviert.

Nutzen Sie die Funktion **Objekterkennung ein** im Untermenü, um im auf der folgenden Seite rechts gezeigten Untermenü den Typ des Objekts einzustellen, das erkannt werden soll. Drücken Sie zum Aufruf des Menüs den Fokushebel **Q** nach rechts.









Entweder ... oder

Wird die Objekterkennung aktiviert, wird automatisch die Gesichts-/Augenerkennung deaktiviert. Es kann immer nur eine der beiden Erkennungen angewendet werden.



450 mm | f/6.3 | 1/1250 s | ISO 250

Die X-M5 kann unter anderem Fahrzeuge automatisch erkennen und sie korrekt und schnell scharf stellen und verfolgen.

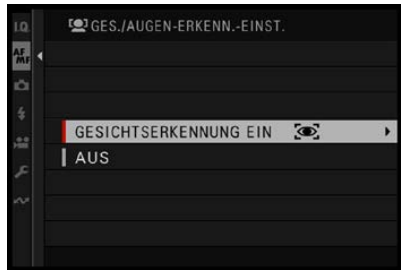
Sie können einstellen, ob Tiere , Vögel , Autos , Motorräder  und Fahrräder, Flugzeuge  oder Züge  erkannt werden sollen. Sie können dabei aber leider immer nur einen Motivtyp auswählen. Praktischer wäre allerdings eine Mehrfachauswahl.



Wählen Sie den zu erkennenden Objekttyp aus.

Manuelles und automatisches Fokussieren

Haben Sie den manuellen Fokus eingeschaltet, können Sie durch Drücken des Auslösers dennoch automatisch scharf stellen, um dann nur noch bei Bedarf nachzujustieren. Aktivieren Sie dazu die Funktion **AF+MF**.



Stellen Sie die Gesichts-/Augenerkennung ein.



Dies ist die Objekterkennungsoption.



▲ Im unteren Bild wurde die Option AF+MF aktiviert.



▲ Lassen Sie diese Option aktiviert.



▲ Dies ist die Standardvorgabe.

Wenn Sie die Funktion **Fokuskontrolle** einstellen und den **Einzelpunkt**-Modus verwenden, können Sie zum präziseren Fokussieren durch Drehen des Fokusrings in die Szene hineinzoomen. Wählen Sie dann mit dem hinteren Einstellrad zwischen den beiden Zoomstufen 2,5- und 6-fach.

Wurde die Option aktiviert, sehen Sie auf dem Monitor dieses Symbol.



Bekanntes

Die Funktionen **MF-Assistent** und **Fokuskontrolle** haben Sie bereits in diesem Kapitel ab Seite 90 kennengelernt. Die Funktion **MF-Assistent & Fokusring verriegeln** wurde auf Seite 94 beschrieben.

Sperre für die Spotmessung

Sollten Sie häufiger mit der Spotmessung fotografieren, ist die folgende Funktion – **Sperre Spot-AE & Fokuss.** – nützlich. Sie sehen sie im nebenstehenden Bild.

Wenn Sie im **Einzelpunkt**-AF-Modus Bilder aufnehmen, wird die Belichtung mit dem aktuellen Autofokussmessfeld gekoppelt, was sehr praktisch ist.

Standardmäßig ist die Option aktiviert, und es spricht nichts dagegen, die Einstellung beizubehalten.

Einstellungen für den Sofort-AF

Wenn Sie den manuellen Fokus eingeschaltet haben, können Sie durch Drücken der Taste, der Sie die Funktion **AF ein** zugewiesen haben, dennoch automatisch scharf stellen, um dann nur noch bei Bedarf nachzujustieren.

Mit der Funktion **Einst. Sofort-AF** legen Sie im nebenstehend gezeigten Untermenü fest, welcher Fokusmodus bei dieser Vorgehensweise genutzt werden soll – **AF-S** oder **AF-C** , wobei Erste- re die Standardvorgabe ist.

Die Schärfentiefskala nutzen

Beim manuellen Fokussieren wird standardmäßig am unteren Rand eine Entfernungsskala angezeigt. Wenn Sie den Auslöser halb drücken, sehen Sie in der Skala den im nebenstehenden Bild markierten kleinen blauen Balken 1. Er zeigt den zu erwartenden Schärfentiefebereich unter Berücksichtigung der eingestellten Blende an.

Mit der **Tiefenschärfeskala**-Funktion können Sie im nachfolgend rechts gezeigten Untermenü festlegen, ob die Wirkung auf Basis einer späteren hochauflösenden Betrachtung am Monitor oder eines Ausdrucks angezeigt werden soll. Standardmäßig ist die Option **Pixel-Basis** vorgegeben, die die Ansicht eines hochauflösenden Ergebnisses berücksichtigt.



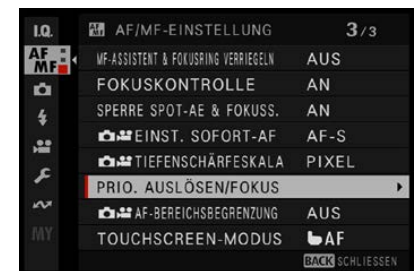
▲ Hier wird die Schärfentiefskala eingeblendet.



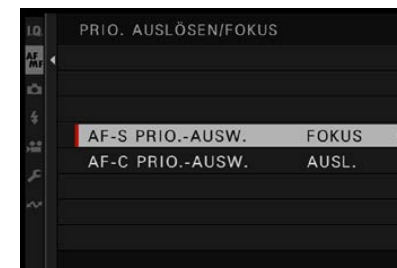
◀ Dies ist die Option Tiefenschärfeskala.

Priorität Auslösen/Fokus

In der Standardeinstellung können Sie im kontinuierlichen Autofokusmodus (**AF-C**) immer auslösen, auch dann, wenn das Motiv nicht scharf gestellt ist. Mit der Funktion **Prio. Auslösen/Fokus** kann dies geändert werden. Im Untermenü finden Sie eine Option für den Modus **AF-S** und eine für **AF-C** .



▲ Legen Sie die Fokuspriorität fest.



◀ Für den AF-S-Modus sollten Sie die Fokus-Option aktivieren.

Im jeweiligen Untermenü legen Sie dann fest, wann ein Auslösen möglich ist. Standardmäßig ist bei **AF-S** die Option **Fokus** eingeschaltet und bei **AF-C** die **Auslösen**-Option. Verwenden Sie die Option **Auslösen**, können Sie die Kamera jederzeit auslösen.

Da man dann bereits vor erfolgter Scharfstellung auslösen kann, könnten aber unscharfe Ergebnisse die Folge sein. Mit der Option **Fokus** kann nur dann ausgelöst werden, wenn die Schärfe korrekt eingestellt wurde.

Sie sollten diese Standardvorgaben beibehalten und bei Bedarf den Fokusmodus umstellen. So können Sie beim **AF-S**-Modus sicher sein, dass kein unscharfes Ergebnis entsteht.

Bei sich bewegenden Objekten nimmt man normalerweise in Kauf, dass eventuell einzelne Bilder einer Serie unscharf sind, die dann beim Sichten der Bilder aussortiert werden.

Die AF-Bereichsbegrenzung einstellen

Die folgende Funktion mit der Bezeichnung **AF-Bereichsbegrenzung** ist nur verfügbar, wenn die Funktion **Ges./Augen-Erkenn.-Einst.** deaktiviert ist. Sie können die Funktion nutzen, um den Bereich zu begrenzen, in dem fokussiert wird. Das kann nützlich sein, wenn Sie schneller fokussieren wollen.

Im Untermenü finden Sie zwei Voreinstellungen mit differierenden Entfernungsbereichen. Nutzen Sie die **Benutzerdefiniert**-Option, die Sie nebenstehend im oberen Bild sehen, um die Einstellungen in der unten gezeigten Ansicht anzupassen. Sie sehen unten zwei Marker (**A** und **B**) zur Kennzeichnung der Entfernung.

Drehen Sie den Fokusring des Objektivs, um zunächst die Entfernung für Punkt **A** einzustellen. Sie können die Entfernung in der Skala ablesen. Drücken Sie anschließend den Fokushebel, um den Wert für Punkt **B** festzulegen. Zur Fertigstellung muss die **BACK**-Taste gedrückt werden.



▲ Der Fokusbereich kann begrenzt werden.

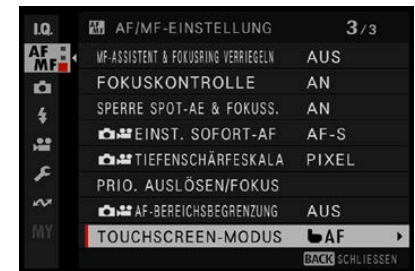
Touchoptionen zum Fokussieren

Die letzte Option widmet sich der Touchbedienung. Wenn Sie im Modus **Touch Aufnahme** auf den Monitor tippen, wird an dieser Stelle fokussiert und dann das Foto aufgenommen. Im Serienbildmodus werden so lange Bilder aufgenommen, wie Sie auf den Monitor tippen.

Im Modus **AF** wird an der angetippten Position nur fokussiert – die Aufnahme erfolgt anschließend durch Drücken des Auslösers.

Im **Bereich**-Modus können Sie den Fokusbereich per Fingertipp verschieben. Ausgelöst wird anschließend mit dem Auslöser.

Die letzte Option deaktiviert die Fokusooptionen per Touchbedienung.



▲ Das ist die letzte Funktion der Registerkarte.

3.4 Lösungen für schwierige Situationen

Die Autofokussysteme der digitalen Kameras bekommen unter bestimmten Bedingungen Schwierigkeiten. Das ist systemimmanent, Autofokus ist keine Zauberei. Natürlich »weiß« die Kamera nicht, wann ein Motiv scharf abgebildet ist.

Die Kamera sucht lediglich in bestimmten Bildpartien nach Kontrasten. Werden senkrechte oder schräge Linien im Bild gefunden, wird der Fokus so eingestellt, dass die erkannten Linien kontrastreich – also scharfkantig – abgebildet werden.

Durch Fokussierung auf den höchsten Kontrast der Linien wird gleichzeitig die korrekte Schärfe ermittelt. Man könnte daher sagen, dass das Autofokussmodul die Linien »zur Deckung« bringt.

Schwierige Situationen für den Autofokus

Je weniger Kontrast im Bild vorhanden ist, umso schwieriger wird es für das Autofokussystem. Das gilt beispielsweise für Aufnahmen, die bei Dunkelheit entstehen.

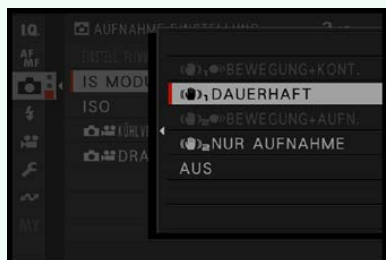


Schwierigkeiten

Schwierigkeiten beim Fokussieren liegen in der Natur der Sache – sie haben nichts mit einem speziellen Kameramodell zu tun.



▲ Das ist ein Objektiv mit Stabilisator.



▲ Das sind die verfügbaren Optionen.



Den Bildstabilisator nutzen

Verschiedene Fujinon-Objektive haben einen Bildstabilisator integriert, um Verwacklungen mindern zu können, sodass auch bei längeren Belichtungszeiten keine Verwacklungsunschärfen entstehen.

Ein solches Objektiv sehen Sie im nebenstehenden Bild. Aktivieren Sie die OIS-Funktion mit dem in der Abbildung markierten Schalter ①.

Die X-M5 hat im Gehäuse – anders als die größeren Modelle – zwar keinen Stabilisator integriert, dafür gibt es aber eine digitale Bildstabilisierung. Gegenüber anderen Fujifilm-Modellen wurde die digitale Bildstabilisierung weiter verbessert. Sie arbeitet recht effektiv und wirkt Kameraverwacklungen entgegen.

Im Menü der Funktion **IS Modus** auf der dritten Seite der **Aufnahme-Registerkarte** finden Sie die nebenstehend im zweiten Bild gezeigten Optionen. Die Einstellungen am Objektiv haben übrigens immer Vorrang vor den Menüeinstellungen.

Wurde ein fester ISO-Wert eingestellt, sind zwei Optionen nicht verfügbar – wie im Beispielbild unten. Die beiden **Bewegung** +-Optionen verkürzen die Belichtungszeit, um Verwacklungen zu vermeiden, und passen bei Bedarf den ISO-Wert an, um eine ausgewogene Belichtung zu erreichen.

Sie können außerdem festlegen, ob das Bild dauerhaft stabilisiert werden soll oder nur dann, wenn Sie den Auslöser halb durchdrücken beziehungsweise das Foto aufgenommen wird. Meist ist die **Dauerhaft**-Option empfehlenswert.

Man sagt als Faustregel, dass die Belichtungszeit nicht länger sein sollte als der Kehrwert der Brennweite in Millimetern. Sie müssen dabei aber die kleinstbildäquivalente Brennweite zur Berechnung einsetzen. Der Umrechnungsfaktor beträgt bei der Fujifilm X-M5 etwa 1,5.

Das bedeutet also, wenn Sie eine Brennweite von 50 mm einstellen, sollten Sie maximal eine Belichtungszeit von $\frac{1}{80}$ Sekunde verwenden, damit das Ergebnis nicht verwackelt.

Wurde der Bildstabilisator aktiviert, können Sie sogar einen oder zwei Werte länger belichten, also bis zu $\frac{1}{20}$ Sekunde, um dennoch ein scharfes Ergebnis zu erhalten. Fuji gibt sogar an, dass noch mehr Stufen möglich sind.

Wenn das zu fotografierende Objekt die gleiche Farbe aufweist wie der Hintergrund, kann das Autofokussystem ebenfalls Schwierigkeiten bekommen. Auch bei weichen Strukturen – wie etwa Wolken – tut sich der Autofokus gelegentlich schwer. Gegebenenfalls muss man manuell fokussieren.

Schwierig wird es außerdem, wenn innerhalb des Autofokussmessfelds Objekte mit unterschiedlichem Abstand zur Kamera zu sehen sind. Tiere im Käfig wären ein Beispiel dafür, Sie sehen das im folgenden Bild. Dabei kann die Kamera nicht automatisch fokussieren – stellen Sie daher manuell scharf.

Auch Motive mit vielen feinen Details bereiten dem Autofokussystem gelegentlich Probleme, zum Beispiel eine Blumenwiese. Stark abweichende Helligkeitswerte können ebenfalls zu Schwierigkeiten führen – etwa wenn sich Personen halb im Schatten befinden.

200 mm | f/7.1 | 1/250 s | ISO 200

▼ Gehen Sie im Zoo ganz nah an das Käfiggitter heran, um es zu eliminieren.



Motive, die von regelmäßigen geometrischen Mustern bestimmt werden, mag das Autofokus-

system auch nicht. Fensterfassaden eines Wolkenkratzers fallen in diese Kategorie.

Man kann allerdings feststellen, dass sich im Laufe der vergangenen Jahre eine Menge getan hat. Wo vor ein paar Jahren Autofokussmesssysteme noch scheiterten, schafft die Kamera das Fokussieren inzwischen relativ problemlos – egal ob wenig Licht zur Verfügung steht oder ob sich Objekte schnell bewegen.

25 mm | f/6.3 | 1/400 s |
ISO 160

► Weiche Wolkenstrukturen sind für Autofokussmesssysteme anspruchsvoll. Im Beispiel klappte das Fokussieren aber bestens.



Die Lösung

Für alle Situationen, in denen der Autofokus versagt, können Sie wahlweise auf die manuelle Fokussierung ausweichen oder den Autofokussmesswertspeicher einsetzen.

Schwenken Sie die Kamera einfach auf einen Bildausschnitt, bei dem die automatische Scharfstellung funktioniert. Speichern Sie die Schärfe und schwenken Sie anschließend zum gewünschten Bildausschnitt.

Insgesamt bleibt aber festzuhalten, dass die Fujifilm X-M5 mit ihrem sehr guten Autofokus zuverlässig und vor allem extrem schnell fokussiert. Die allermeisten Aufnahmesituationen werden Sie gut bewältigen. Lediglich bei einigen sehr speziellen Aufgaben lernen Sie die Grenzen des Autofokus kennen.



Fototipp: Detailaufnahmen

Menschen sehen mit ihren Augen immer eine »Gesamtszene«. Daher wirken Fotos besonders interessant, die Details der Gesamtszene zeigen, weil diese in natura schnell übersehen werden können. Damit gelungene Detailaufnahmen entstehen, müssen Sie Ihr Auge schulen – auf Anhieb gelingt das Erkennen in den wenigsten Fällen.

Wenn Sie ein interessantes Motiv gefunden haben, ist es empfehlenswert, davon viele verschiedene Aufnahmen aus unterschiedlichen Perspektiven zu machen. In vielen Fällen ist es so, dass ein Bildausschnitt in Wirklichkeit interessanter erscheint als später am Rechner.

Wenn Sie viele verschiedene Bilder aus unterschiedlichen Blickwinkeln aufnehmen, können Sie später am Rechner das schönste Foto herausuchen. Um Detailaufnahmen schießen zu können, sollten Sie nahe genug an das Motiv herangehen oder mit einem Telezoomobjektiv heranzoomen.

Programm	Brennweite	ISO	Blende	Verschlusszeit
Zeitautomatik	Tele oder Makro	niedrig	eher zu	eher länger

Detailaufnahmen mit der Fujifilm X-M5

Einschränkungen gibt es beim Fotografieren von Details mit der X-M5 nicht. Da Sie einen sehr großen Zoombereich haben, setzen Sie beispielsweise die Telestellung ein, um nah an die Details heranzukommen.



25 mm | f/8 | 1/100 s | ISO 160

▲ Das Foto zeigt einen Teil einer Fassade.



Motive finden

Motive für Detailaufnahmen finden Sie überall. So können Sie beispielsweise statt eines gesamten Gebäudes auch nur eine interessante Tür oder ein Fensterdetail aufnehmen – wie etwa ungewöhnlich lackiertes Holz oder einen schönen Fenstergriff.